



## DAX knapp unter der 11.300er Marke

**AUTOR**  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

**REDAKTION**  
Ralf Umlauf

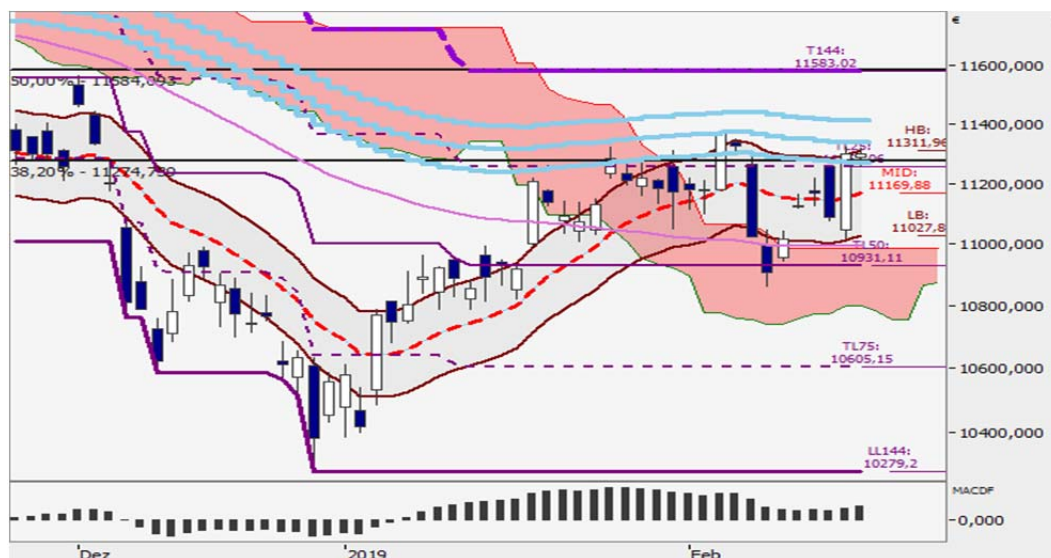
**HERAUSGEBER**  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Zu Wochenbeginn verbuchte der DAX zunächst leichte Kursgewinne bevor der Index im weiteren Verlauf wieder leicht unter die psychologisch wichtige Marke von 11.300 Zählern abrutschte. Die Ursache dafür war vor allen im Automobilsektor zu suchen. Zunächst hatten die im Januar um 16 Prozent rückläufigen Car Sales in China (der siebte Rückgang in Folge) das Sentiment belastet. Als deutlich schwerwiegender stellten sich Meldungen heraus, wonach die USA zur Ansicht gelangen könnten, dass der Import von Autos und Zuliefererteilen die nationale Sicherheit beeinträchtigt. In diesem Fall wäre es für US-Präsident Trump innerhalb von 90 Tagen möglich, die Erhebung von Strafzöllen zu beschließen. Auch in Sachen Brexit gibt es Neues zu berichten. Sieben Labour-Abgeordnete haben die Partei aus Protest gegen die Brexit-Politik von Parteichef Corbyn verlassen. Dies wurde als möglicher Startschuss weiterer Austritte gewertet. Mit Blick auf das näher rückende Austrittsdatum ist, nachdem es die letzten Tage etwas ruhiger zugeht, wieder mit einer zunehmenden Anzahl an Meldungen zu rechnen. Diese werden natürlich auch das Geschehen an den Aktienmärkten beeinflussen und möglicherweise Einfluss auf die Risikobewertung haben. Gestern ist die Vola auf Basis des V-DAX leicht von 16,95 auf 17,10 geklettert. Heute wird der DAX kaum verändert in den Handel starten. Die US-Futures treten ebenfalls auf der Stelle.

### Charttechnik

Aus charttechnischen Gesichtspunkten ist der Umstand, dass der DAX erneut nicht in der Lage war, sich deutlicher von der 100-Tagelinie (11.277) nach oben abzusetzen, bemerkenswert. Auf der anderen Seite erwies sich die bei 11.257 Zählern verlaufende Strukturprojektion als gute Unterstützung. Während die 21-Tagelinie (11.165) aufwärts gerichtet ist, verharrt der 55-Tage-Durchschnitt in einer Seitwärtsphase. So widersprüchlich sich die beiden Moving Averages darstellen, so widersprüchlich sind auch weitere Aspekte. Abgesehen von vereinzelt auftretenden Impulsbewegungen, fehlt insgesamt die Schwungkraft. Zudem fielen die Handelsumsätze zuletzt überwiegend unterdurchschnittlich aus. Insofern stellt sich die Frage, ob der DAX in der Lage sein wird, das 50%-Retracement-Level bei 11.584 Zählern in Angriff zu nehmen. Eine Mindestvoraussetzung dafür wäre, dass der Widerstand bei 11.348 Punkten (Fibonacci-Projektion) überboten wird. Auf der Unterseite ist der Index derzeit gut abgesichert, solange die breite Support-Zone von 10.931/11.165 Zählern nicht durchbrochen wird.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.299,20	-0,01%	2,58%	10.993,48	11.276,83	11.923,04	58,03	22,03	13.204,31	10.279,20
MDAX	24.463,48	0,57%	4,20%	22.964,98	23.577,49	25.060,78	66,97	20,45	27.366,46	21.160,71
TecDAX	2.622,15	1,48%	4,06%	2.540,60	2.586,68	2.720,38	57,60	26,61	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.244,79	0,11%	2,50%	3.103,17	3.159,02	3.301,67	64,91	17,67	3.596,20	2.908,70
FTMIB	20.329,83	0,58%	3,79%	19.240,29	19.354,11	20.569,15	64,31	21,11	24.544,26	17.914,03
IBEX	9.155,50	0,35%	2,45%	8.889,39	8.958,53	9.325,72	60,00	16,87	10.291,40	8.286,20
CAC40	5.168,54	0,30%	3,07%	4.871,51	4.986,42	5.207,98	68,88	17,12	5.657,44	4.555,99
FTSE	7.219,47	-0,24%	1,27%	6.903,22	6.997,63	7.301,15	65,95	13,35	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	25.883,25	1,74%	3,09%	24.351,59	24.901,30	25.036,67	69,43	13,27	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.775,60	1,09%	2,50%	2.627,30	2.694,00	2.744,88	69,01	10,48	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.605,79	0,24%	2,11%	1.568,26	1.627,03	1.685,93	59,19	19,45	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.737,92	-0,60%	2,47%	2.585,94	2.615,28	2.761,24	71,47	19,29	3.335,99	2.440,91
Hang Seng	28.218,11	-0,45%	0,17%	26.738,94	26.445,15	27.718,75	65,69	15,42	31.978,14	24.540,63
KOSPI	2.208,96	-0,09%	0,84%	2.108,97	2.126,09	2.239,72	64,56	12,25	2.516,57	1.984,53

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11353,14	11326,17	11291,22	11264,25	11229,30
TecDAX	2650,56	2636,35	2610,81	2596,60	2571,06
SMI	9329,77	9298,62	9263,87	9232,72	9197,97
CAC 40	5185,59	5177,06	5162,44	5153,91	5139,29
S&P 500	2785,92	2780,76	2770,50	2765,34	2755,08
Euro Stoxx 50	3255,40	3250,10	3242,83	3237,53	3230,26
Dow Jones	26096,29	25989,77	25777,20	25670,68	25458,11
DAX-Future	11386,33	11336,17	11293,33	11243,17	11200,33
Euro-Stoxx-Fut.	3259,33	3250,67	3241,33	3232,67	3223,33
Bund-Future	166,67	166,51	166,40	166,24	166,13
Bobl-Future	133,20	133,18	133,14	133,12	133,08
Schatz-Future	111,92	111,90	111,88	111,86	111,84
T-Bond-Fut.	147,33	146,95	146,52	146,14	145,71
Gilt-Future	124,30	124,19	124,09	123,98	123,88

Marktdaten	12. Feb. 19	13. Feb. 19	14. Feb. 19	15. Feb. 19	18. Feb. 19
DAX-Future	11137,00	11173,00	11091,50	11299,00	11286,00
DAX	11126,08	11137,00	11089,79	11299,80	11299,20
MDAX	23701,33	23846,80	23929,42	24324,40	24463,48
TecDAX	2537,72	2548,64	2564,02	2583,97	2622,15
Euro Stoxx 50	3190,75	3202,37	3182,66	3241,25	3244,79
Dow Jones 30	25053,11	25425,76	25543,27	25439,39	25883,25
S&P 500	2709,80	2744,73	2753,03	2745,73	2775,60
Nikkei	20864,21	21144,48	21139,71	20900,63	21281,85
V-DAX	16,52	16,69	17,74	16,95	17,10
Volumen DAX-Future	95967,00	111665,00	140672,00	59084,00	1047,00

## TA-Scoring-Modell

### kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	WDI	6,00	IFX	-0,97
2	HEI	3,03	DB 1	-0,98
3	ALV	3,01	VOW	-1,00
4	DBK	3,00	DPW	-1,01
5	DTE	2,97	TKA	-3,02

### mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	EON	10,02	VOW	-5,00
2	MUV	10,02	BMW	-5,00
3	VNA	10,02	SIE	-5,01
4	MRC	7,99	TKA	-5,02
5	RWE	6,05	HNK	-5,05

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>VW</b>	Das Phänomen der Zweiklassenjustiz beschränkt sich nicht auf den Staat. Ermittlungsakten zum Dieselskandal bei Volkswagen stärken den Verdacht der Ungleichbehandlung in einem Fall ganz besonders. Eine VW-Spezialistin für Software verlor wegen ihrer Rolle im Dieselskandal ihren Job. Ob sie je einen anderen findet, ist angesichts der Umstände ihres Ausscheidens fraglich, zudem drohen ihr extrem hohe Forderungen an Schadensersatz. Ihr Chef, der alles über die Dieselpraktiken von Volkswagen wusste, was auch sie wusste, arbeitet ebenfalls nicht mehr. Ihm zahlt Volkswagen aber ohne Gegenleistung weiter jeden Monat sein Gehalt - und einmal im Jahr einen Bonus. (Handelsblatt S. 14)
<b>HeidelbergCement</b>	Gestiegene Energiekosten, widriges Wetter und ungünstige Wechselkurse haben dem Baustoffkonzern im vergangenen Jahr einen Gewinnrückgang eingebrockt. Der Hersteller von Zement, Sand und Beton verdiente 2018 operativ 3,07 Milliarden Euro - knapp sieben Prozent weniger als im Vorjahr. Wie HeidelbergCement auf Basis vorläufiger Zahlen weiter mitteilte, kletterte der Umsatz um 4,7 Prozent auf gut 18 Milliarden Euro. (Reuters)
<b>ThyssenKrupp</b>	THYSSENKRUPP hat eine Anleihe im Volumen von 1,5 Milliarden Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Der Konzern teilte mit, er habe das günstige Marktumfeld genutzt, um das Fälligkeitsprofil seiner Finanzschulden zu verlängern. (Reuters)
<b>INNOGY</b>	Der Widerstand gegen die geplante Aufteilung von Innogy zwischen dem Konkurrenten Eon und dem Mutterkonzern RWE nimmt zu. Immer mehr Regionalversorger, Stadtwerke und konkurrierende Stromvertriebsfirmen fürchten durch die Verflechtung von Eon und RWE die Schaffung eines "nationalen Champions" mit überragender Marktmacht. Den beiden Konzernen droht damit erheblicher Gegenwind im Fusionskontrollverfahren der Brüsseler Kartellwächter und des Bundeskartellamts, das mit einer vertieften Prüfung weitergehen dürfte und mit empfindlichen Auflagen enden könnte. (Börsen-Zeitung S. 7)
<b>Maple Bank</b>	Mehrere frühere Manager der Maple Bank haben zugegeben, mit komplexen Aktiengeschäften in die Staatskasse gegriffen zu haben. Im Zuge der Ermittlungen gerät auch eine prominente Anwaltskanzlei unter Druck. (SZ S. 19)
<b>US/Handel/Auto</b>	Die US-Autoindustrie hat die US-Regierung vor Zöllen auf Auto- und Fahrzeugkomponenten gewarnt. Die angedachten Maßnahmen könnten "Arbeitsplätze gefährden, die Verbraucher treffen und zu einem Rückgang bei US-Investitionen führen, der uns um Jahrzehnte zurückwerfen könnte", hieß es in einer Erklärung der Motor and Equipment Manufacturers Association. Auch der Chef des Branchenverbandes American Automotive Policy Council, Matt Blunt, kritisierte die Überlegungen. Höhere Abgaben und die zu erwarteten Vergeltungszölle würden den Beitrag von Unternehmen wie FCU, Ford und General Motors zu US-Wirtschaft und zum Arbeitsmarkt untergraben. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: Politische Stimmungsaufheller Fehlanzeige

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Das Damoklesschwert Handelskrieg hängt weiterhin über der Konjunktur und den Finanzmärkten. Bewegung - aber noch keine Lösung - scheint es in den Gesprächen zwischen den USA und China zu geben, währenddessen gerät die deutsche Autoindustrie wieder ins Visier der US-



Administration. Das Schlagzeilenrisiko bleibt erhöht und für die Stimmungslage sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Finanzmarktteilnehmern ist dies nicht zuträglich. Das datenseitige Interesse gilt vor diesem Hintergrund heute zunächst der ZEW-Umfrage in **Deutschland**. Die Vorgaben für den **ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen** sind gemischt. Auf der Haben-seite können mit einem DAX jenseits von 11.000 Punkten die erhaltenen Aktiennotierungen angeführt werden. Auch konnte sich bei der sentix-Umfrage in Deutschland der Er-

wartungsindex leicht verbessern. Die gesamte Umfrage zum sentix-Investorenvertrauen gab jedoch nach, denn die Lagebeurteilung fiel nochmals schwächer aus. Bei den ZEW-Daten ist ein ähnliches Muster vorstellbar, wonach der Erwartungssaldo steigt, die Lageeinschätzungen aber schwach ausfallen. Gegenüber den Konsensschätzungen machen wir somit kein wesentliches Überraschungs- oder Enttäuschungspotenzial aus. Sollten sich die Ergebnisse so einstellen, wäre damit allerdings eine leicht negative Indikation für den ifo-Geschäftsklimaindex des laufenden Monats verbunden. Die ifo-Zahlen werden am Freitag dieser Woche veröffentlicht.

In den **USA** richtet sich die Aufmerksamkeit auf den **NAHB-Index**, das Stimmungsbarometer der Bau- und Immobilienbranche. Wie die Einkaufsmanagerindizes ist der NAHB-Index auf 50 Punkte normiert, d.h. jenseits dieser Schwelle überwiegen die positiven Einschätzungen zu den Branchenbedingungen. Von den sehr hohen Niveaus oberhalb von 70 Punkten hat sich der Index im Trend des letzten Jahres verabschiedet. Sollte aber das Vormonatsniveau von 58 Punkten annähernd gehalten oder sogar wie erwartet ausgebaut werden, wiese dies auf fortgesetztes Wachstum des Sektors hin.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	GB	Dez	Arbeitslosenquote	4,0 %	4,0 %	mittel
11:00	DE	Feb	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	-13,7	-15,0	hoch
			ZEW-Saldo der Lageeinschätzungen	21,0	27,6	
11:15			EZB-Reden: Guindos, Costa (15:30), Praet (16:00)			
14:50			Fed-Rede: Mester			
16:00	US	Feb	NAHB-Wohnungsmarkindex	59	58	gering

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■